



Wie Snus in Norwegen das Rauchen ersetzt: eine Revolution unter der Führung von Verbrauchern und Produktinnovation

Einführung

Während das Nachbarland Schweden zu einer der weltweit bekanntesten Fallstudien für das Potenzial der Tabakschadensminderung zur Beendigung des Zigarettenkonsums geworden ist, erlebte auch Norwegen einen Einbruch der Raucherquoten. Gleichzeitig nahm allerdings der Konsum eines sichereren Nikotinprodukts dramatisch zu. Snus ist mittlerweile das am weitesten verbreitete Tabakprodukt des Landes, und dieses Briefing-Papier untersucht seine Erfolgsgeschichte.



@globalstatethr



@gsthr

Wie hat sich der Tabakkonsum in Norwegen historisch entwickelt?

In Norwegen wird seit dem 16. Jahrhundert Tabak gerauchtⁱ, obwohl sich das Zigarettenrauchen erst Anfang des 20. Jahrhunderts massenhaft verbreitete.ⁱⁱ Die tägliche Raucherquote im Land erreichte Ende der 1950er Jahre bei 65 % der Männer und 1970 bei 37 % der Frauen ihren Höhepunkt.ⁱⁱⁱ

Aber auch nicht brennbare Tabaksorten haben in Norwegen eine lange Geschichte. Das bekannteste Beispiel hierfür ist **Snus**, ein orales Tabakprodukt, das in diesem Land seit über 200 Jahren konsumiert wird. Snus, benannt nach dem schwedischen Wort für Schnupftabak, ist ein sichereres Nikotinprodukt aus gemahlenen Tabakblättern, die mit Salz und Wasser vermischt werden. Es kann auch Tabakraucharoma in Lebensmittelqualität oder andere Geschmacksstoffe enthalten und wird entweder in kleinen teebeutelähnlichen Beuteln (Portionssnus genannt) oder lose unter die Oberlippe gelegt.

Da beim Snus-Gebrauch kein Tabak verbrannt wird, werden viele der mit dem Rauchen verbundenen Risiken vermieden. Snus enthält geringere Mengen einer Reihe von Giftstoffen, die im Zigarettenrauch vorkommen, darunter tabakspezifische Nitrosamine, die zu den wichtigsten Karzinogenen im Tabak zählen.^{iv}

Snus ist seit dem Zweiten Weltkrieg die am häufigsten verwendete rauchfreie Tabaksorte in Norwegen. Zuvor war jedoch Kautabak mit einem Marktanteil von bis zu 60 % das beliebteste Tabakprodukt.^v Während Snus seit 1992 in der gesamten EU, mit Ausnahme von Schweden, verboten ist, ist er in Norwegen legal, da das Land kein EU-Mitgliedstaat ist.

Welche Auswirkungen hat das Rauchen auf die Gesundheit der Norweger?

Obwohl der Zigarettenkonsum seit über 50 Jahren zurückgeht, ergab eine Studie aus dem Jahr 2015, dass Rauchen in Norwegen immer noch für 20 % aller vorzeitigen Todesfälle vor dem 70. Lebensjahr verantwortlich ist.^{vi} Andere Untersuchungen aus demselben Jahr schätzten, dass jedes Jahr etwa 6.300 Menschen an tabakbedingten Krankheiten starben.^{vii} Es wurde festgestellt, dass Tabakrauchen im Jahr 2009 geschätzt für 13 % der Todesfälle in Norwegen bei Menschen über 35 Jahren verantwortlich war.^{viii} Während die Sterberate durch Lungenkrebs bei Männern seit 2011 zurückgeht, stieg sie bei Frauen im Jahr 2013 noch an^{ix}, bevor sie 2018 ihren Höhepunkt erreichte.^x Eine Studie ergab auch, dass mehr als 8 von 10 Lungenkrebsfällen in Norwegen hätten vermieden werden können, wenn Frauen auf das Rauchen verzichtet hätten.^{xi}

Was wurde unternommen, um den Konsum von Tabakprodukten in Norwegen zu bekämpfen?

Mitte der 1960er Jahre startete das norwegische Parlament eine Untersuchung, wie die durch Tabakkonsum verursachten Gesundheitsprobleme reduziert werden könnten. Das Ergebnis dieser Arbeit war das norwegische Tabakgesetz, das 1975 in Kraft trat. Seitdem ist das Land eine führende Kraft in der Tabakkontrollpolitik.^{xii} Tatsächlich gibt die norwegische Gesundheitsbehörde auf ihrer Website an, dass das Land „als ein Land mit restriktiver Tabakgesetzgebung gilt“^{xiii} und in Bezug auf die Robustheit seiner Tabakkontrolle zu den fünf besten Ländern Europas zählt.^{xiv}

Das Gesetz von 1975 schrieb unter anderem obligatorische Gesundheitswarnungen auf allen Tabakprodukten vor und führte ein Mindestalter von 16 Jahren für den Kauf von Tabakprodukten ein. Mit diesem Gesetz war Norwegen auch eines der ersten Länder, das die Werbung für Tabakprodukte verbot.^{xv}

1988 verabschiedete das norwegische Parlament einen neuen Abschnitt des Tabakgesetzes, der das Rauchen in öffentlich zugänglichen Bereichen und zudem an Arbeitsplätzen, an denen sich zwei oder mehr Personen aufhalten, verbot.^{xvi} Im Folgejahr wurde ein allgemeines Einfuhr- und Verkaufsverbot für alle neuartigen Tabak- und Nikotinprodukte erlassen, allerdings fiel Snus nicht darunter. Während der folgenden Jahre wurden Rauchverbote in Restaurants, Bars und Cafés eingeführt; nur in zwei Dritteln dieser Lokale war das Rauchen gestattet. Gleichzeitig wurde das Tabakgesetz verschärft, um sicherzustellen, dass Tabakprodukte, darunter auch Snus, nur noch von Personen ab 18 Jahren gekauft werden dürfen. Ferner wurde eine kostenlose Hotline zum Rauchstopp eingerichtet.

Im Jahr 2004 war Norwegen nach Irland erst das zweite Land, das ein landesweites Rauchverbot einführte. Das bedeutet, dass das Rauchen sowohl am Arbeitsplatz als auch an öffentlichen Orten verboten ist^{xvii}, wobei Ausnahmen für einige private Clubs Geltung finden, in denen kein Essen serviert wird.^{xviii} Hinzu kommt, dass das Dampfen aktuell den gleichen Beschränkungen unterliegt wie das Rauchen, d. h. es gilt auch dafür ein Verbot in Innenräumen.^{xix} Norwegen war auch das erste Land, welches das **Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (FCTC)** ratifizierte, das 2005 in Kraft trat.^{xx}

Ab 2010 durften Tabakprodukte nicht mehr an Verkaufsstellen ausgestellt werden, und 2018 war Norwegen das erste Land, das Vorschriften für neutrale Verpackungen für Snus einführte.^{xxi} Diese Gesetzgebung gilt für alle Tabakprodukte, einschließlich Zigaretten, und



bedeutet, dass sie weder das Logo noch die Farben des Herstellers mehr tragen dürfen. Stattdessen haben alle Verpackungen von Tabakprodukten nun ein standardisiertes Farb- und Markennamen müssen in einer allgemeinen Farbe und einem allgemeinen Stil geschrieben sein.^{xxii} Alle Tabakprodukte, einschließlich Snus, müssen außerdem Gesundheitswarnungen tragen.^{xxiii}

Welche sichereren Nikotinprodukte sind in Norwegen erhältlich?

Obwohl Snus legal erworben werden kann, sind in Norwegen nicht alle sichereren Nikotinprodukte erhältlich. Derzeit ist es illegal, andere Produkte als sogenannte „traditionelle Tabak- oder Nikotinprodukte“ herzustellen oder ins Land einzuführen. Dazu gehören Zigaretten, Zigarren, Zigarillos, Rauchtabak, Kautabak und der bereits erwähnte Snus.^{xxiv}

Tatsächlich müssen alle neuen Tabak- und Nikotinprodukte von der norwegischen Gesundheitsbehörde zugelassen werden, bevor sie im Land verkauft werden dürfen.^{xxv} Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels wurden zwar eine Handvoll Anträge von Herstellern von Nikotinbeuteln und erhitzten Tabakprodukten bei der Behörde eingereicht, doch keiner wurde bisher genehmigt, was bedeutet, dass sie in Norwegen de facto verboten sind.^{xxvi} Die Anträge für die Nikotinbeutel wurden abgelehnt, da man befürchtete, sie könnten junge Menschen ansprechen.^{xxvii} Aufgrund einer merkwürdigen rechtlichen Besonderheit können Nikotinbeutel, die eine kleine Menge Tabak enthalten, jedoch die Vorschriften umgehen, die ihren Import normalerweise verhindern würden.^{xxviii} Diese Beutel können legal gekauft werden, da sie unter die bestehende norwegische Gesetzgebung fallen, die den Verkauf von Snus erlaubt.

Norwegen verboten, nikotinhaltige Dampfprodukte zu importieren, herzustellen und zu verkaufen.^{xxix} Eine Folge der 1989 erlassenen Verordnung, die neue Nikotin- und Tabakprodukte untersagte.^{xxx} Dies ist bis heute der Fall, obwohl das norwegische Parlament bereits 2016 für die Aufhebung des Verbots von Nikotin-Vapes gestimmt hat. Diese Änderung sollte parallel zur geplanten Übernahme der EU-Tabakproduktrichtlinie (TPD) durch Norwegen in Kraft treten. Diese Verzögerung der Umsetzung ist bisher darauf zurückzuführen, dass die TPD zunächst in den Europäischen Wirtschaftsraum (ein Abkommen über die Binnenmarktbeziehungen zwischen Norwegen, Island und Liechtenstein auf der einen und der EU auf der anderen Seite) ausgehandelt werden muss und diese Verhandlungen noch nicht stattgefunden haben. Das allgemeine Verbot der Einfuhr und des Verkaufs neuartiger Tabak- und Nikotinprodukte wurde im Juli 2021 formal aufgehoben und ersetzt durch ein Genehmigungssystem, das weitgehend auf Artikel 19 der TPD basiert. Da es sich jedoch um eine Übergangsregelung handelt, wurde das Verbot für nikotinhaltige E-Zigaretten fortgesetzt.^{xxxi}

Dies soll sich 2025 ändern, wenn mit der erwarteten Umsetzung der TPD neue Vorschriften in Kraft treten, die den Verkauf von nikotinhaltigen E-Zigaretten legalisieren.^{xxxii, xxxiii} Im Rahmen der Gesetzgebung müssen Hersteller und Importeure ihre Produkte sechs Monate vor dem Verkauf an Verbraucher im Land bei der norwegischen Arzneimittelbehörde registrieren.^{xxxiv} Die Änderungen bedeuten auch, dass E-Zigaretten eine standardisierte Verpackung haben müssen.

Trotz des Verbots von Nikotin-Vaporizern in Norwegen gibt es relativ wenige Geschäfte, die nikotinfreie Geräte und E-Liquids verkaufen. Bis vor Kurzem durften sie nikotinfreie Vapes in einer Vielzahl von Geschmacksrichtungen verkaufen, darunter Früchte, Beeren, Kaffee und

Desserts. Seit Juli 2024 dürfen jedoch im Rahmen einer Änderung des Tobacco Damage Act keine Vapes mehr mit anderen Geschmacksrichtungen als Tabak verkauft werden. Diese Gesetzgebung gilt auch für Nikotin-Vaporizer, sobald diese legal sind. Dies ist von Bedeutung, da rund 80 % der Vaper die verbotenen Geschmacksrichtungen verwenden.^{xxxv}

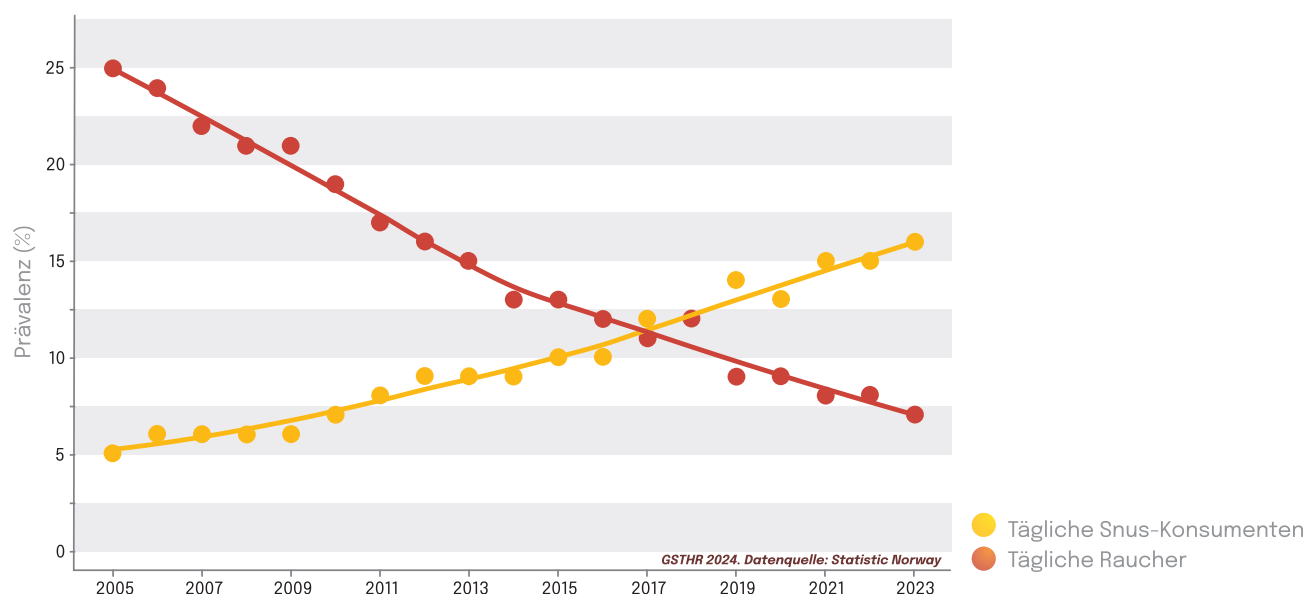
Obwohl Norweger nikotinhaltige E-Zigaretten nicht zum Freizeitgebrauch verwenden dürfen, ist zu beachten, dass Menschen, die nikotinhaltige E-Zigaretten als Hilfsmittel zur Raucherentwöhnung verwenden, diese Produkte derzeit legal aus dem Ausland für ihren persönlichen Gebrauch importieren können.^{xxxvi} Es wird außerdem geschätzt, dass 80 Prozent der von E-Zigaretten-Nutzern in Norwegen verwendeten E-Liquids von Einzelhändlern im Ausland und über das Internet importiert werden.^{xxxvii} Berichten zufolge verwenden rund 150.000 Menschen E-Zigaretten, von denen 97 % aktuelle oder ehemalige Raucher waren.^{xxxviii} Andere Untersuchungen des norwegischen Instituts für öffentliche Gesundheit haben ergeben, dass zwischen 2017 und 2022 0,9 % der 16- bis 74-Jährigen täglich und 2 % gelegentlich dampften.^{xxxix}

Welcher Anteil der Erwachsenen konsumiert Snus und wie hat sich die Raucherquote verändert?

Zahlen des norwegischen Statistikamts belegen, dass der zunehmende Snuskonsum in den letzten Jahrzehnten parallel zu einem dramatischen Rückgang der Raucherquote im Land verlief. Im Jahr 2023 rauchten nur noch 7 % der 16- bis 74-jährigen Norweger täglich, darunter nur 3 % der 16- bis 24-Jährigen.^{xl} Und während 12 % der 55- bis 64-jährigen Frauen und 14 % der Männer in derselben Altersgruppe noch rauchen, ist das Rauchen unter jüngeren Norwegern so gut wie verschwunden. Nur 2 % der Frauen im Alter von 16 bis 34 Jahren und nur 4 % der 16- bis 24-jährigen Männer rauchten im Jahr 2023 täglich.

Um dies in einen historischen Kontext zu stellen: Vor vierzig Jahren war die Quote der täglich rauchenden Erwachsenen sechsmal höher, als fast die Hälfte von ihnen rauchte. 1973 rauchten 42 % der Norweger im Alter zwischen 16 und 74 Jahren täglich, darunter 50 % der 25- bis 34-Jährigen. Bei den Männern zwischen 45 und 54 Jahren waren es 59 % und bei den Frauen zwischen 25 und 34 Jahren 46 %.

Verbreitung des Rauchens und Snus-Konsums in Norwegen, 2005-2023





gsthr.org



@globalstatethr



@gsthr

Beim Snuskonsum hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten ein deutlicher Wandel vollzogen. Im Jahr 2005 konsumierten 5 % der Norweger im Alter zwischen 16 und 74 Jahren täglich Snus. Im Jahr 2023 hat sich dieser Wert für diese Gruppe mehr als verdreifacht: 16 % konsumieren täglich Snus. Das bedeutet, dass heute doppelt so viele Menschen Snus konsumieren wie Zigaretten (16 % gegenüber 7 %). Bei den 25- bis 34-jährigen Männern liegt der Anteil bei 34 % und bei den Frauen derselben Altersgruppe bei 23 %.

Es ist erwähnenswert, dass 2017 das erste Jahr war, in dem es mehr tägliche Snus-Konsumenten als Zigarettenraucher gab.^{xli} Im Jahr 2017 rauchten 11 % der Norweger im Alter zwischen 16 und 74 Jahren täglich Zigaretten, während die Zahl der täglichen Snus-Konsumenten bei 12 % lag. Der gleichzeitige Konsum von Zigaretten und Snus kommt zwar vor, ist aber eher selten. Eine Studie ergab, dass zwar 6,8 % der Männer beides gleichzeitig konsumierten, aber nur 1 % täglich beide Produkte konsumierte.^{xlii}

Warum greifen in Norwegen immer mehr Menschen zu Snus?

Nach der Veröffentlichung von Berichten des US-amerikanischen Surgeon General und des britischen Royal College of Physicians in den 1960er Jahren, die einen Zusammenhang zwischen Rauchen und Lungenkrebs aufzeigten^{xliii}, wuchs weltweit das Bewusstsein für die Gefahren des Rauchens. In Norwegen entwickelte sich dank der frühzeitigen Einführung verschiedener Tabakkontrollmaßnahmen seit den 1970er Jahren ein zunehmend feindliches Klima gegenüber dem Zigarettenkonsum, verbunden mit einer soziokulturellen Stigmatisierung des Rauchens. Und mit einer Reihe von Gesetzesänderungen in den 1980er und 1990er Jahren, welche die Zahl der Orte beschränkten, an denen geraucht werden durfte, bot sich die Möglichkeit, ein weiteres Tabakprodukt als sicherere und akzeptablere Alternative zu Zigaretten zu etablieren.

Obwohl Snus in Norwegen aufgrund seiner langen Geschichte das Potenzial hatte, brennbare Zigaretten zu ersetzen, wurde er erst Ende der 1990er Jahre attraktiver, als weniger schädliche Varianten des Produkts verfügbar wurden. Mit dem Aufkommen von Snus mit niedrigem Nitrosamingehalt in dieser Zeit stieg der Konsum dieses Produkts deutlich an. Diese Veränderung war zuerst bei Männern zu beobachten, obwohl Frauen später nachzogen. Eine Forschungsarbeit von Ingeborg Lund und Karl Lund aus dem Jahr 2014 ergab, dass die Zigarettenverkäufe zwar mit steigendem Snuskonsum zurückgingen, der allgemeine Tabakkonsum jedoch nicht zunahm. Dies legt nahe, dass „der starke umgekehrte Zusammenhang zwischen Snuskonsum und Zigarettenrauchen kausal sein könnte“.^{xliv}

Diese neuen Snus-Produkte wiesen nicht nur geringere Mengen wichtiger Karzinogene wie tabakspezifische Nitrosamine und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe auf. Auch die Art der Produkte auf dem Markt veränderte sich: Die heute bekannten Snus-Beutel lösten die zuvor erhältliche lose Version ab.^{xlv} Die neue Snus-Form musste nicht ausgespuckt werden, war praktischer für die Benutzer und bot zudem eine breitere Auswahl an zusätzlichen Aromen. Dies machte das Produkt wahrscheinlich nicht nur für Raucher attraktiv, sondern auch für Menschen, die Nikotin konsumieren wollten, aber bisher keinen Tabak konsumiert hatten.^{xlvi} Tatsächlich legt das Papier von Lund & Lund aus dem Jahr 2014 nahe, dass ein Grund für den „erhöhten Marktanteil von Snus und den gesunkenen Marktanteil von Zigaretten darin liegen könnte, dass Snus tabakfreudige Jugendliche anzieht, die sonst mit dem Rauchen begonnen hätten“.^{xlvii} In einem anderen Artikel wird es anders ausgedrückt: „Die Verfügbarkeit von Snus könnte zu einer Verschiebung der



Tabakpräferenzen geführt und dazu beigetragen haben, dass junge Erwachsene, vor allem Männer, seltener mit dem Rauchen beginnen.“^{xlviii} Die Beliebtheit von Snusbeuteln war so groß, dass 2020 loser Snus auf dem Markt dafür nur noch 5 % ausmachte, ein starker Rückgang gegenüber 54 % im Jahr 2005.^{xlix}

Es ist bemerkenswert, dass die Zunahme des Snus-Konsums nichts mit Marketing zu tun hatte, da es unter das in den 1970er Jahren in Kraft getretene Tabakwerbeverbot fällt. Eine Studie legt jedoch nahe, dass sich Snus „als realistische Alternative zu herkömmlichen Zigaretten herauskristallisiert hat, weil er Nikotin ohne Verbrennung und die Giftstoffe des Tabakrauchs abgibt, an rauchfreien Orten konsumiert werden kann, der Preis konkurrenzfähig ist und das wahrgenommene Potenzial zur Schadensminderung besteht“.ⁱ Weiter heißt es: „Snus hat auf dreierlei Weise zu einem Rückgang des Zigarettenkonsums beigetragen: als Methode zur Raucherentwöhnung, als Alternativprodukt für neue Generationen tabakabhängiger Jugendlicher, die sonst mit dem Rauchen anfangen würden, sowie als Alternative zu Zigaretten für Raucher, die nicht ganz mit dem Rauchen aufhören wollen oder können“. An Orten, an denen das Rauchen eingeschränkt oder verboten ist, könnte der diskrete Gebrauch von Snus durch Raucher Entzugserscheinungen lindern oder vielleicht letztendlich einen vollständigen Umstieg von Zigaretten auf Snus fördern.ⁱⁱ

Die erhöhte Verfügbarkeit von Snus könnte die Raucherquote gesenkt haben, indem sie „den Übergang zu einer weniger schädlichen Form der Nikotinabhängigkeit erleichtert“, so eine weitere Studie.ⁱⁱⁱ Diese Behauptung wird „durch Erkenntnisse untermauert, die nahelegen, dass Snus eine häufig verwendete und oft bevorzugte Methode zur Raucherentwöhnung ist und darüber hinaus der Konsum von Snus die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Raucherentwöhnung im Vergleich zu medizinischen Nikotinprodukten erhöhen kann“. Weiter heißt es, dass die größte Gruppe der Snus-Konsumenten im Land aus ehemaligen Rauchern besteht. Zudem belegen andere Untersuchungen, dass „der Umstieg auf Snus die wirksamste und effizienteste Methode zur Raucherentwöhnung in Norwegen zu sein scheint“.

Snus gilt als sinnvolle Alternative für Raucher, da er eine ähnliche Nikotinmenge wie gewöhnliche Zigaretten liefert.ⁱⁱⁱⁱ Für viele, auch jüngere Menschen, ist Snus möglicherweise eine attraktivere Alternative als Zigaretten, da er Nikotinkonsum ohne Zigarettengeruch möglich macht. Außerdem kann es dazu beitragen, den in Norwegen üblichen kalten Temperaturen zu entgehen, da Snus in Innenräumen konsumiert werden kann, während Raucher nur außerhalb von Bars und Restaurants rauchen dürfen.

Wie bereits erwähnt, kommt der Konsum von Snus für Raucher auch viel kostengünstiger: Eine Dose Snus schlägt mit etwa 80 Kronen zu Buche, während eine Packung mit 20 Zigaretten etwa 140 Kronen kostet.^{lv} Der Preisvorteil von Snus ist zumindest teilweise darauf zurückzuführen, dass viele norwegische Snus-Konsumenten ihre Produkte in Schweden kaufen, wo die Preise niedriger sind. Dies setzte die norwegische Regierung unter Zugzwang, die auf Snus erhobene Steuer im Jahr 2021 um 25 % zu senken, um den Preisunterschied zwischen den beiden Ländern zu verringern und den Absatz in Norwegen anzukurbeln.^{lv}

Die norwegische Regierung hat daher positive Schritte unternommen, um Snus erschwinglicher zu machen. Dies geschieht jedoch vor dem Hintergrund, dass die norwegischen Gesundheitsbehörden von der Verwendung von Snus als Mittel zur Raucherentwöhnung abraten und warnen, dass Snus keine sichere Alternative zu Zigaretten sei.^{lvi} Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Einführung neutraler Verpackungen für alle Tabakprodukte, einschließlich Snus-Bechern, ein weiteres Beispiel für umfassendere

Bemühungen „hinsichtlich des langfristigen Ziels einer tabakfreien Gesellschaft ist“^{lvii}, Bemühungen, die dazu führen sollen, dass alle Tabakprodukte scheinbar gleich behandelt werden, ungeachtet ihrer relativen Schädlichkeit. Und ein Weißbuch der Regierung für den Zeitraum 2018–2019 enthüllte ein Ziel für 2021: „Der Snus-Konsum unter jungen Menschen sollte nicht zunehmen.“^{lviii}

Schlussfolgerungen

Norwegens Status als früher Anwender vieler der heute in ganz Europa zunehmend verbreiteten Tabakkontrollgesetze bedeutete, dass das Land im Kampf gegen die Raucherquote einen Vorsprung hatte. Die zunehmende Stigmatisierung des Rauchens legte den Grundstein für ein anderes Produkt, das an die Stelle der Zigaretten trat, und Norwegens lange kulturelle Verbindung mit Snus bedeutete, dass es das Potenzial hatte, diese Rolle zu übernehmen. Entscheidend war, dass Norwegen nicht dem EU-weiten Snus-Verbot unterlag. Der Aufstieg dieses SNP war jedoch nur dank Innovationen möglich, die seine Verwendung sowohl sicherer als auch einfacher und damit für Raucher attraktiver machten. Der Wunsch nach einer sichereren Nikotinform und die Tatsache, dass Snus an Orten verwendet werden konnte, an denen Rauchen verboten war, führten dazu, dass immer mehr Menschen von Zigaretten umstiegen. Der Snuskonsum hat das Rauchen unter jungen Norwegern fast vollständig ausgerottet und wahrscheinlich auch viele Raucher vom Zigarettenkonsum abgebracht. Obwohl Snus allgemein als sichereres Nikotinprodukt gilt, hat er von der norwegischen Regierung, die den Tabakkonsum in allen Formen beenden möchte, keine Unterstützung erhalten. Die Regierung behandelt Snus größtenteils wie gerauchten Tabak, doch die Verbraucher haben den Wechsel selbst vollzogen und sich für eine Reduzierung der Tabakschäden entschieden, um ihre eigene Gesundheit und die ihrer Mitmenschen deutlich zu verbessern. Entscheidend sind die Worte von Karl Lund: „Die langfristige Verfügbarkeit von Snus mit niedrigem Nitrosamingehalt in Norwegen [...] dient als Beispiel dafür, was auf dem Nikotinmarkt passieren könnte, wenn ein risikoarmes Tabakprodukt mit Zigaretten konkurrieren darf.“^{lix}



gsth.org



@globalstatethr



@gsth



- i Larsen, I. F. (1997). [Smoking and art. History of smoking in Norway in paintings]. *Tidsskrift for Den Norske Lægeforening: Tidsskrift for Praktisk Medicin, Ny Raekke*, 117(30), 4418–4421.
- ii Lund, K. E., Lund, M., & Bryhni, A. (2009). Tobakksforbruket hos kvinner og menn 1927–2007. *Tidsskrift for Den norske legeforening*. <https://doi.org/10.4045/tidsskr.08.0248>.
- iii Gram, I. T., Antypas, K., Wangberg, S. C., Løchen, M.-L., & Larbi, D. (2022). Factors associated with predictors of smoking cessation from a Norwegian internet-based smoking cessation intervention study. *Tobacco Prevention & Cessation*, 8, 38. <https://doi.org/10.18332/tpc/155287>.
- iv Schwarzfeld, M. (2010, September 14). *How Snus Works*. HowStuffWorks. <https://science.howstuffworks.com/snus.htm>.
- v Lund, K. E., & McNeill, A. (2013). Patterns of Dual Use of Snus and Cigarettes in a Mature Snus Market. *Nicotine & Tobacco Research*, 15(3), 678–684. <https://doi.org/10.1093/ntr/nts185>.
- vi Wang, H., Naghavi, M., Allen, C., Barber, R. M., Bhutta, Z. A., Carter, A., Casey, D. C., Charlson, F. J., Chen, A. Z., Coates, M. M., Coggeshall, M., Dandona, L., Dicker, D. J., Erskine, H. E., Ferrari, A. J., Fitzmaurice, C., Foreman, K., Forouzanfar, M. H., Fraser, M. S., ... Murray, C. J. L. (2016). Global, regional, and national life expectancy, all-cause mortality, and cause-specific mortality for 249 causes of death, 1980–2015: A systematic analysis for the Global Burden of Disease Study 2015. *The Lancet*, 388(10053), 1459–1544. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(16\)31012-1](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(16)31012-1).
- vii *Tobacco Control in Norway*. (2023, August 23). Helsedirektoratet. <https://www.helsedirektoratet.no/english/tobacco-control-in-norway>.
- viii Lund, I., & Lund, K. E. (2014a). Lifetime smoking habits among Norwegian men and women born between 1890 and 1994: A cohort analysis using cross-sectional data. *BMJ Open*, 4(10), e005539. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2014-005539>.
- ix Hansen, M., Licaj, I., Braaten, T., Langhammer, A., Marchand, L., & Gram, I. (2019). Smoking related lung cancer mortality by education and sex in Norway. *BMC Cancer*, 19. <https://doi.org/10.1186/s12885-019-6330-9>.
- x Inger Kristin Larsen (Hrsg.). (2022). *Cancer in Norway 2021* [Cancer incidence, mortality, survival and prevalence in Norway]. Cancer Registry of Norway. https://www.kreftregisteret.no/globalassets/cancer-in-norway/2021/cin_report.pdf.
- xi Hansen, M. S., Licaj, I., Braaten, T., Lund, E., & Gram, I. T. (2021). The fraction of lung cancer attributable to smoking in the Norwegian Women and Cancer (NOWAC) Study. *British Journal of Cancer*, 124(3), 658–662. <https://doi.org/10.1038/s41416-020-01131-w>.
- xii *Tobacco Control in Norway*, 2023.
- xiii *Tobacco Control in Norway*, 2023.
- xiv Joossens, L., Olefir, L., Feliu, A., & Fernandez, E. (2022). *The Tobacco Control Scale 2021 in Europe*. Tobacco Control Scale. <https://www.tobaccocontrolscale.org/>.
- xv Rimpelä, M. K., Aarø, L. E., & Rimpelä, A. H. (1993). The effects of tobacco sales promotion on initiation of smoking—Experiences from Finland and Norway. *Scandinavian Journal of Social Medicine. Supplementum*, 49, 5–23.
- xvi Klepp, K. I., & Solberg, B. (1990). [Effect of the law against smoking at the work place. A study done among employees of the city of Bergen]. *Tidsskrift for Den Norske Lægeforening: Tidsskrift for Praktisk Medicin, Ny Raekke*, 110(1), 22–25.
- xvii *Key Dates in Tobacco Regulation 1962–2020*. (2022, April). ASH. <https://ash.org.uk/resources/view/key-dates-in-tobacco-regulation>.
- xviii *Norway 2023*. (2023). Nanny State Index. <https://nannystateindex.org/norway-2023/>.
- xix Lund, I., & Sæbø, G. (2023). Vaping among Norwegians who smoke or formerly smoked: Reasons, patterns of use, and smoking cessation activity. *Harm Reduction Journal*, 20(1), 35. <https://doi.org/10.1186/s12954-023-00768-z>.
- xx *Tobacco Control in Norway*, 2023.
- xxi Aambø, A. K., Lindbak, R., Edbo, M., & Solbakken, K. (2018). Norway introduces standardised packaging on smokeless tobacco. *Tobacco Induced Diseases*, 16(1). <https://doi.org/10.18332/tid/83826>.
- xxii *Branded Norwegian cigarettes and snus to be consigned to history*. (2018, Juni 27). WHO FCTC. <https://extranet.who.int/fctcapps/fctcapps/fctc/kh/slt/news/branded-norwegian-cigarettes-and-snus-be-consigned-history>.
- xxiii *Norway*. (2024, Juni 11). Tobacco Control Laws. <https://www.tobaccocontrolaws.org/legislation/norway/packaging-labeling/health-warnings-messages-features>.
- xxiv Salokannel, M., & Ollila, E. (2021). Snus and snus-like nicotine products moving across Nordic borders: Can laws protect young people? *Nordic Studies on Alcohol and Drugs*, 38(6), 540–554. <https://doi.org/10.1177/1455072521995704>.
- xxv *Tobacco Control in Norway*, 2023.
- xxvi Dawson, F. (2022, Februar 9). Changes to Norwegian rules unlikely to have much impact on the market. *TobaccoIntelligence*. <https://tobaccointelligence.com/changes-to-norwegian-rules-unlikely-to-have-much-impact-on-the-market/>.
- xxvii *Tobacco Control in Norway*, 2023.
- xxviii Salokannel & Ollila, 2021.
- xxix *New tobacco and nicotine products–Norwegian Customs*. (2024, August 2). Toll.No. <http://www.toll.no/en/goods/new-tobacco-and-nicotine-products/>.
- xxx *Tobacco Control in Norway*, 2023.
- xxxi *Impact assessment*. (2023). EFTA surveillance authority. <https://www.eftasurv.int/cms/sites/default/files/documents/gopro/E%C3%98S-h%C3%B8ring%20e-sig%202023%20-%20Impact%20assessment%20-%20endelig%20versjon.pdf>.



BRIEFING PAPERS



gsthr.org



@globalstatethr



@gsthr

- xxxii Norway. *Legislation by Country/Jurisdiction*. (2024, Juni 11). Tobacco Control Laws. <https://www.tobaccocontrolaws.org/legislation/norway/e-cigarettes>.
- xxxiii *Electronic cigarettes (e-cigarettes)*. (2024, Januar 9). Norwegian Medical Products Agency. <https://www.dmp.no/en/manufacturing-import-and-retailing-of-medicines/import-and-wholesaling-of-medicines/electronic-cigarettes-e-cigarettes>.
- xxxiv *Electronic cigarettes (e-cigarettes)*, 2024.
- xxxv Lund, K. E. (2021). Hva vil effekten av et smaksforbud på e-sigaretter være? *Forebygging.no. Nasjonal kunnskapsbase og tidsskrift for helsefremmende og rusforebyggende arbeid*. <https://doi.org/10.21340/5bb0-af04>. (Translated from the Norwegian original.)
- xxxvi *New tobacco and nicotine products–Norwegian Customs*, 2024.
- xxxvii I. Lund & Sæbø, 2023.
- xxxviii I. Lund & Sæbø, 2023.
- xxxix Vedøy, T. F., & Lund, K. E. (2023, April 12). *Utbredelse av e-sigaretter/fordampere i Norge*. Folkehelseinstituttet. <https://www.fhi.no/le/royking/tobakkinnorge/bruk-av-tobakk/utbredelse-av-e-sigaretter-og-fordampere-i-norge/>.
- xl *Tobacco, alcohol and other drugs*. (2024, Januar 18). Statistisk Sentralbyrå (Statistics Norway, SSB). <https://www.ssb.no/en/helse/helseforhold-og-levevaner/statistikk/royk-alkohol-og-andre-rusmidler>.
- xli *Snus more used than cigarettes*. (2018, Januar 18). Statistisk Sentralbyrå (Statistics Norway, SSB). <https://www.ssb.no/en/helse/artikler-og-publikasjoner/snus-more-used-than-cigarettes>.
- xlii K. E. Lund & McNeill, 2013.
- xliii Rutqvist, L. E., Curvall, M., Hassler, T., Ringberger, T., & Wahlberg, I. (2011). Swedish snus and the GothiaTek® standard. *Harm Reduction Journal*, 8(1), 11. <https://doi.org/10.1186/1477-7517-8-11>.
- xliv Lund, I., & Lund, K. E. (2014b). How Has the Availability of Snus Influenced Cigarette Smoking in Norway? *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 11(11), 11705–11717. <https://doi.org/10.3390/ijerph11111705>.
- xlv Grøtvedt, L., Forsén, L., Ariansen, I., Graff-Iversen, S., & Lingaas Holmen, T. (2019). Impact of snus use in teenage boys on tobacco use in young adulthood; a cohort from the HUNT Study Norway. *BMC Public Health*, 19(1), 1265. <https://doi.org/10.1186/s12889-019-7584-5>.
- xlvi I. Lund & Lund, 2014b.
- xlvii I. Lund & Lund, 2014b.
- xlviii Lund, K. E., Vedøy, T. F., & Bauld, L. (2017). Do never smokers make up an increasing share of snus users as cigarette smoking declines? Changes in smoking status among male snus users in Norway 2003–15. *Addiction*, 112(2), 340–348. <https://doi.org/10.1111/add.13638>, p. 20.
- xliv Vedøy, T., & Lund, K. (2022). Nicotine Content in Swedish-Type Snus Sold in Norway From 2005 to 2020. *Nicotine & Tobacco Research*, 24. <https://doi.org/10.1093/ntr/ntac006>, p. 2.
- i I. Lund & Lund, 2014b.
- ii Grøtvedt, Forsén, Ariansen, Graff-Iversen, & Lingaas Holmen, 2019.
- iii Sæther, S. M. M., Askeland, K. G., Pallesen, S., & Erevik, E. K. (2021). Smoking and snus use among Norwegian students: Demographic, personality and substance use characteristics. *Nordisk Alkohol- & Narkotikatidsskrift : NAT*, 38(2), 141–160. <https://doi.org/10.1177/1455072520980219>.
- liii Foulds, J., Ramstrom, L., Burke, M., & Fagerstrom, K. (2003). Effect of smokeless tobacco (snus) on smoking and public health in Sweden. *Tobacco Control*, 12(4), 349–359. <https://doi.org/10.1136/tc.12.4.349>.
- liv *What is snus and why do so many Norwegians use it?* (2021, Juni 28). The Local Norway. <https://www.thelocal.no/20210628/what-is-snus-and-why-do-so-many-norwegians-use-it>.
- lv *Norway–Tobacco Industry Interference Index 2021*. (2021). Global Tobacco Index 2021. <https://globaltobaccoindex.org/download/1384>.
- lvi I. Lund & Lund, 2014b.
- lvii *Branded Norwegian cigarettes and snus to be consigned to history*, 2018.
- lviii *Public Health Report – A Good Life in a Safe Society* (No. 19 (2018–2019) I-1193 E; White Paper). (2019). Ministry of Health and Care Services, Norway. <https://www.regjeringen.no/contentassets/84138eb559e94660bb84158f2e62a77d/nn-no/sved/publichealthreport.pdf>.
- lix Report of Dr Karl Lund, Norwegian Institute of Public Health (30 January 2017) for the High Court of Justice, Queen's Bench Division. 'The Queen on the application of Swedish Match AB –v– The Secretary of State for Health'. Claim number CO/3471/2016.

For further information about the Global State of Tobacco Harm Reduction's work, or the points raised in this **GSTHR Briefing Paper**, please contact info@gsthr.org

About us: **Knowledge·Action·Change (K·A·C)** promotes harm reduction as a key public health strategy grounded in human rights. The team has over forty years of experience of harm reduction work in drug use, HIV, smoking, sexual health, and prisons. K·A·C runs the **Global State of Tobacco Harm Reduction (GSTHR)** which maps the development of tobacco harm reduction and the use, availability and regulatory responses to safer nicotine products, as well as smoking prevalence and related mortality, in over 200 countries and regions around the world. For all publications and live data, visit <https://gsthr.org>

Our funding: The GSTHR project is produced with the help of a grant from **Global Action to End Smoking** (formerly known as Foundation for a Smoke-Free World), an independent, US non-profit 501(c)(3) grant-making organisation, accelerating science-based efforts worldwide to end the smoking epidemic. Global Action played no role in designing, implementing, data analysis, or interpretation of this Briefing Paper. The contents, selection, and presentation of facts, as well as any opinions expressed, are the sole responsibility of the authors and should not be regarded as reflecting the positions of **Global Action to End Smoking**.